

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IZ 2B 237/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Feiga B [REDACTED],
K[REDACTED]/I[REDACTED], Ka[REDACTED] [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], H[REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung,
H[REDACTED], A[REDACTED]platz [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung der Bundesrichter Wüstenberg, von der Mühlen,
Zorn, Fuchs und Dr. Thum

in der Sitzung vom 14. Dezember 1971

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 1. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Koblenz vom
19. November 1968 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und aus-
lagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt
die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 EPC) ist nicht ersichtlich. Selbst wenn Anlaß
bestanden hätte, der Klägerin weitere Gelegenheit zum Nach-
weis ihres Verfolgungsschicksals zu geben, wie die Beschwer-
de meint, würde es sich nur um einen konkreten Mangel des
Verfahrens ohne eine über den Fall hinausreichende grund-
sätzliche Bedeutung handeln. Auch § 176 Abs. 2 EPC hat der
Berufungsrichter im Rahmen seiner tatrichterlichen Verant-
wortung angewandt.

Wüstenberg

von der Mühlen